

Bauer stellt Erdbeer-Diebinnen

Die Ernte ist schon schlecht genug – jetzt wird im Bottminger Beeriland auch noch geklaut

Von Christian Horisberger

Bottmingen. Als ob der Frost seinem Betrieb mit Ernteausfällen von 70 bis 80 Prozent nicht schon genug zugesetzt hätte. Der Bottminger Landwirt Thomas Wiesner hat in seinem Beeriland auf der Bruderholzhöhe kürzlich drei ältere Damen erwischt, die auf seinem Feld im grossen Stil Erdbeeren klauten.

Thomas Wiesner traute seinen Augen nicht, als er an jenem Sonntag nach einem langen Arbeitstag Feierabend machen wollte. Er entdeckte auf dem nahen Feld drei Frauen, die sich über die Pflanzen beugten und in aller Seelenruhe Erdbeeren in mitgebrachte Plastiksäcke stopften. An sich wäre das auf dem Self-pic-Feld ja in Ordnung, doch ist das Beeriland sonntags geschlossen, die Kasse nicht besetzt. Und es war keine halbe Stunde verstrichen, als er, Wiesner, und einige Helfer noch auf dem Feld gearbeitet hatten.

«Ich war eigentlich zu müde, um noch etwas zu unternehmen», berichtet Wiesner der BaZ. Doch um das Stehlen auf den Beerenfeldern nicht «einreissen zu lassen», habe er sich dann doch ins Auto gesetzt, sei dem Waldrand entlang un beobachtet zum Feld gefahren und habe die Frauen überrascht. Er habe sie nicht gekannt, aber sie offenbar ihn: «Als sie mich erkannten, liessen sie die Säcke fallen.»

Sie wollten im Erdboden versinken

Wiesner stellte die Frauen, er schätzt sie auf 55 bis 60 Jahre, Schweizerinnen, und las ihnen gehörig die Leviten. Bei Kindern oder Jugendlichen hätte er ja noch Verständnis, aber bei Damen dieses Alters gehöre sich das nicht, erzählt der Bauer. Er habe sich



70 bis 80 Prozent weniger Ertrag. Der Frost im April hat den Kulturen des Beeriland-Bauern Thomas Wiesner arg zugesetzt. Foto Christian Horisberger

geärgert, habe aber die Ruhe bewahrt und den Frauen erklärt, dass er die Polizei kommen lassen könnte, was ihn zwei Stunden kosten würde und die Frauen im Endeffekt je 600 bis 800 Franken. Er sei dafür aber zu müde und wolle sich das ersparen. Stattdessen sollten sie für die Erdbeeren den regulären Preis bezahlen, ihm die Früchte aber aushändigen. «Sie willigten sofort ein und wären vor lauter Scham am liebsten im Erdboden versunken», so Wiesner.

Schenkt man Gerüchten Glauben, die an den Stammtischen im «Schützen» und im «Stationli» herumgeboten werden, handelt es sich bei den diebischen Elstern um Mitglieder der Familiengärten auf dem Bruderholz, mit

denen die Beerenbauern ein gutnachbarliches Verhältnis pflegen – Thomas Wiesner selber äussert keinen derartigen Verdacht.

Familiengartenpräsident Markus Baumann reagiert überrascht, als ihn die BaZ auf den Früchte-Frevel anspricht. Er habe von einem derartigen Vorfall nichts gehört – und er sei immer im Gespräch mit seinen Leuten. «Die meisten von uns haben eigene Erdbeeren und die von den Wiesners sind zum grossen Teil kaputt», sagt er. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass Leute von uns so etwas machen», zumal der Familiengartenverein mit den Wiesners ein sehr gutes Verhältnis pflege. «Wir können Schnittgut bei ihnen deponieren – und sie stellen uns dafür erst noch

kostenlos einen Lastwagen zur Verfügung.»

Der Frost ist auch an den Hobby-Gärtnern nicht spurlos vorbeigegangen. Fast sämtliches Gemüse habe neu gepflanzt werden müssen, sagt Baumann. Die Apfel- und Zwetschgenbäume würden dieses Jahr nichts abwerfen, die Rebstöcke wenig. «Aber wir können notfalls in den Laden und unser Obst dort kaufen – anders als die Landwirte: Die haben massive Verluste und müssen nicht weniger arbeiten als in einem normalen Jahr.»

Massive Ernteausfälle

Das weiss keiner besser als Beerenbauer Wiesner. Der 35-Hektaren-Betrieb, den er mit seinen beiden Brüdern führt, wird dieses Jahr massive Einbussen verzeichnen. «Unsere Erträge stammen zu 70 bis 80 Prozent von Beeren und Spargeln; die Beeren hat es massiv erwischt: Bei den Brombeeren und Johannisbeeren haben wir einen Totalausfall, wie schlimm es bei den Himbeeren aussieht, lässt sich noch nicht abschätzen und bei den Erdbeeren erreichen wir bestenfalls 30 Prozent einer Normalernte.» Auch bei den Spargeln habe es Einbussen gegeben – ausgerechnet in der Phase Anfang Saison, als die Nachfrage am grössten war.

Riesig also ist der Frost-Frust für die Beeriland-Bauern. Um ihn zu überwinden, müssen sie Reserven auflösen, auf die Zähne beißen und nach vorne schauen. Das gelingt ihnen eigentlich auch ganz gut. Ausser, es kommen Leute daher und stehlen ihnen von der ohnehin schwachen Erdbeerernte noch die schönsten Früchte vom Feld.

Das Beeriland-Self-pic ist von Montag bis Samstag geöffnet. www.beeriland.ch

Steuerinitiative kommt vors Volk

Acht Abstimmungsvorlagen am 24. September 2017

Von Thomas Dähler

Liestal. Die Steuerinitiative der SVP gelangt am kommenden 24. September zur Abstimmung. Parteipräsident Oskar Kämpfer bestätigte gestern der BaZ, dass die Partei beschlossen hat, die Initiative nicht zurückzuziehen. Noch in der Debatte um die Stärkung der finanziellen Steuerung (Stäfis) und das Finanzhaushaltsgesetz hatte dies die Partei offen gelassen. Kämpfer begründete den Entscheid mit dem Umstand, dass der Landrat nicht alle Forderungen der Initianten erfüllt hat, insbesondere mit dem vom Landrat beschlossenen Steuerfuss-Kompromiss. Die Steuerinitiative der SVP verlangt unter anderem, dass neue Steuern oder Steuererhöhungen auf Verfassungs- oder Gesetzesstufe ein Zweidrittelmehr im Landrat vorzusetzen und zwingend dem Volk vorzulegen sind. Als Gegenvorschlag wird der Initiative die vom Landrat beschlossene Finanzsteuerung gegenübergestellt, bestehend aus Verfassungsänderung und Finanzhaushaltsgesetz.

Gleichenfalls wird auch über die Streichung der Privatschulbeiträge, die Tramverbindung Margarethenstich und die Steuerliga-Initiative abgestimmt. Dazu kommen auf nationaler Ebene die Reform der Altersvorsorge, die Erhöhung der Mehrwertsteuer für die AHV und der Beschluss zur Ernährungssicherheit zur Abstimmung.

Versoben hat die Baselbieter Regierung die Referendumsvorlage zum 8. Generellen Leistungsauftrag für den Öffentlichen Verkehr, wo es um die Rettung des Läuferfingerlis geht. Diese kommt vermutlich am 26. November vors Volk, möglicherweise ohne gleichzeitige eidgenössische Abstimmung.

ANZEIGE

TINA KAUFTEIN!

NEU
ab sofort erhältlich!

2017 2018 BASEL KAUFTEIN!

DIE 140 BESTEN SHOPPING-ADRESSEN

Einkauf von A bis Z, Ausgehen, Bistros, Cafés, Champagner, Jacken, Kaffeehäuser, Esswaren, Frische, GPS, Fitness, Bars, iPhone Biller, Fischerei, Bücherei, Reisen, Schönheitsdienste, Taxis, Restaurants, Internetkaffe, Wein, Musik, Yoga, Wellness, Fachschriften und mehr.

Erhältlich als **Web-App**

In Partnerschaft mit

Entdecken Sie jetzt die besten Shoppingadressen in Basel. Erhältlich am Kiosk, im Buchhandel oder auf www.kauftein.ch. Als E-paper und neu auch als Web-App.